

# IVO LUDWIG TÉCHNE

Der altgriechische Begriff der *Téchne* umfasst jedes kreative und philosophische Schaffen – er unterscheidet nicht zwischen Handwerk und Kunst. Ich habe festgestellt, dass diese Kategorisierung auch in meiner Praxis keine Rolle spielt. Meine Ideen und Visionen sind für mich wichtiger als die Einteilung in Handwerk oder Kunst.

Im Rahmen der Diplomarbeit führe ich Interviews, um diverse Sichtweisen auf die *Téchne*, aber auch auf die Kunst zu erlangen. Ich erhoffe mir aus den Gesprächen Aufschluss bezüglich der Frage, weshalb in der Renaissance die *Téchne* in Handwerk und Kunst aufgetrennt wurde.

Dabei geht es mir um eine eigene Haltung und Positionierung, wobei ich die *Téchne* direkt ins Zentrum setze. Indem ich einen sogenannten «Methodenbaum» entwickelt habe, der meine Haltung und Positionierung widerspiegelt, versuche ich, mein Sein als ein organisches Konstrukt zu vermitteln, welches sich um den Kern der *Téchne* gebildet hat. Daraus schöpfe ich und bin fähig zu agieren. Meiner Meinung nach ist ein ambivalentes Verhältnis dazu ein entscheidender Faktor in jeglichem Gestaltungsprozess. Diese Tatsache versuche ich zu berücksichtigen, mit meinem Umfeld zu verhandeln und laufend zu testen und zu adaptieren.

